Personalnachrichten = Personnel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri**

Band (Jahr): **18 (1940)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fritz Luginbühl,

Telegraphenchef in Zürich.

Fritz Luginbühl, Telegraphenchef in Zürich, hatte die Absicht, auf den 31. März 1940 wegen Erreichung der Altersgrenze von seinem Amte zurückzutreten. Wegen Erkrankung im Laufe des Jahre 1939 und auf Anraten seines Arztes liess er sich aber schon auf Ende September 1939 in den Ruhestand versetzen. Die Ereignisse von Anfang September 1939 und die seitherigen ausserordentlichen Verhältnisse haben uns leider bis jetzt nicht erlaubt, den Rücktritt des Herrn F. Luginbühl in den „Technischen Mitteilungen" zu erwähnen. Das mag zum Teil auch damit entschuldigt werden, dass die Redaktion den von seinem Amte Zurückgetretenen immer noch zu ihren Mitarbeitern zählt und in der Lage ist, demnächst einen Beitrag aus seiner Feder zu veröffentlichen.

Fritz Luginbühl ist im Jahre 1905 vom Beamten des Technischen Bureaus der Obertelegraphendirektion zum Chef des Telegraphenamtes Zürich ernannt worden und hat seine Stelle am 1. August angetreten. Ein Bundesfeiertag stand am Anfang, die Schweizerische Landesausstellung 1939 am Schlusse seines 34jährigen Wirkens als Telegraphenchef.

In diesen 34 Jahren verkörperte F. Luginbühl die Entwicklung des Telegraphendienstes in Zürich. Er baute die Verbindungen und die Ausrüstung des wichtigsten schweizerischen Telegraphenamtes planmässig aus. Es waren Rückstände nachzuholen, weil trotz 50% Verkehrszunahme von 1901 bis 1905 weder die Zahl der Verbindungen mit dem In- und Ausland, noch die technische Ausrüstung, noch der Personalbestand entsprechend erhöht worden war.

Dank der klugen, aufbauenden Tätigkeit Luginbühls konnte der Telegraphendienst in Zürich die ausserordentliche Belastung der Mobilmachung 1914 und der Kriegs- und ersten Nachkriegsjahre leicht bewältigen, obschon der Verkehr zeitweise auf das Vierfache von 1905 stieg.

Was irgendwie die Leistung des Telegraphenbetriebes verbessern konnte, schuf oder befürwortete F. Luginbühl. Die Duplexschaltung für Hughes, die Vermehrung der Baudot-Installationen, -Uebertragungen und -Staffelschaltungen, die Einführung des Ferndruckers und des Siemens-Schnelltelegraphen sind seiner Initiative zu verdanken. Er fasste den Zustelldienst zusammen und verlangte Fahrräder für die Telegrammboten. Im Telegraphenamt Zürich entstanden die ersten mechanischen Fördermittel und das erste Rohrpostnetz, in das auch Verbindungen mit Banken und Geschäftshäusern einbezogen wurden.

Als nach dem Jahre 1920 der Telegrammverkehr in dem Masse zurückging, wie das Telephon und der Flugverkehr sich entwickelten und zum Weitverkehr übergingen, führte F. Luginbühl entschlossen die nötigen Umstellungen im Betrieb durch. Es ist für ihn bestimmt nicht leicht gewesen, nach 15jähriger erfolgreicher Aufbauarbeit fast 20 Jahre lang die dem Verkehrsrückgang entsprechenden einschränkenden Massnahmen zu treffen. Auch in dieser veränderten Aufgabe erwies sich Luginbühl als schöpferischer Kopf. Er ergriff freudig die Gelegenheit zur Vereinheitlichung der Telegraphenapparate, befürwortete und förderte den Fernschreib-Teilnehmerverkehr und die Mehrfach-Ausnützung der Kabelleitungen durch Wechselstromtelegraphie und Superphantomschaltungen.

Mit viel Liebe und grossem Verständnis bearbeitete er vor seiner Erkrankung die Vorschläge für eine würdige Darstellung der Telegraphie an der schweizerischen Landesausstellung.

Fritz Luginbühl hat den Glauben an die Telegraphie nie verloren. Er war überzeugt, dass sie trotz gegenteiligen Prophezeiungen nicht verdrängt würde, sondern berufen sei, in Zeiten wirtschaftlicher Blüte oder bei drohender Gefahr eine bedeutende Rolle zu spielen. Als er von seinem Amte Abschied nahm, hatte der Telegraph — wie schon einmal während Luginbühls Wirken als Chef — Kriegsbetrieb!

Aber nicht nur in technischen und Betriebsfragen zeichnete sich Luginbühl aus. Er war auch ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter. Zum Personal des Telegraphenamtes gehörte die Mehrzahl der in den Jahren 1905 bis 1924 ausgebildeten Telegraphisten. Sie alle verehren den Telegraphenchef Luginbühl, der in den dienstlichen Anforderungen streng, in der Behandlung des Personals aber gütig war und gewissenhaft danach strebte, der besondern Veranlagung jedes einzelnen gerecht zu werden.

Trotz angestrengter Arbeit im Dienst widmete sich Luginbühl jederzeit auch der Fortbildung seiner Mitarbeiter und der Telegraphisten im allgemeinen. Er gab selber Kurse in Zürich, war Mitbegründer des Technischen Bulletins, aus dem unsere Zeitschrift hervorgegangen ist, und gehörte dem Redaktionsausschuss jenes Bulletins an. Er schrieb für die „Technischen Mitteilungen" und die Tagespresse über technische und Betriebsfragen und verfasste manchen wertvollen Rückblick über die Entwicklung und die Wandlungen in der Telegraphie.

Fritz Luginbühl ist geistig frisch geblieben. Ein körperliches Leiden und die Altersgrenze zwangen ihn zum Rücktritt. Wir wünschen gerne, dass er sich im Ruhestand erholen und noch lange Anteil nehmen könne am Geschehen in unserem Lande, dem er so lange, so freudig und so erfolgreich gedient hat.

Personalnachrichten — Personnel — Personale.

Wahlen. — Nominations. — Nomine.

Inspektorat. Inspektor I. Kl.: *Stüssi Fritz*, Inspektor II. Kl.

Lausanne. Chef de bureau de IIe cl.: *Secrétan Edmond*, fonctionnaire du téléphone de Ire cl. Fonctionnaire du téléphone de Ire cl.: *Burry Gaston*, fonctionnaire du téléphone de IIe cl. Surveillante principale: Mlle *Cadosch Rahel*, surveillante.

Luzern. Administrativer Dienstchef II. Kl.: *Gonzenbach Jakob*, Bureauchef II. Kl. Bureauchef II. Kl.: *Baumann Willy*, Sekretär. Sekretär: *Widmer Arthur*, Telephonbeamter I. Kl.

Neuchâtel. Secrétaire: *Rochat Henri*, fonctionnaire du téléphone de Ire cl.

Versetzungen in den Ruhestand. — Mises à la retraite. Collocamento in pensione.

Zürich. *Kubli Melchior*, Sekretär. Frl. *Böschenstein Rosa*, *Kägi Hulda* und *Kern Paula*, Betriebsgehilfinnen I. Kl.

Lausanne. *Kaempf Oskar*, chef d'équipe de IIe cl.

Genève. Mlle *Cuérel Antoinette*, dame aide d'exploitation de Ire cl. Mlle *Grobéty Hélène*, dame aide d'exploitation de IIe cl.

Zug. Frl. *Frey Elisabeth*, Betriebsgehilfin II. Kl.

Davos. Frl. *Barblan Ottilie*, Aufseherin.

Neuchâtel. *Joye Emile*, monteur de Ire cl.

Todesfälle — Décès. — Decessi.

Lausanne. Mlle *Busset Gabrielle*, dame aide d'exploitation employée.

40jähriges Diensjubiläum. - 40 ans de service. 40 anni di servizio.

Generaldirektion PTT, Baumaterialverwaltung. 4. V. 1940: *Löffel Robert*, Sekretär-Bureauchef.

Basel. 2. IV. 40: *Degen Ernst*, Monteur I. Kl.

Chur. 1. V. 40: *Näf Heinrich*, Vorarbeiter I. Kl.

Zürich. 14. V. 40: *Hotz Eduard*, Chefmonteur; 27. V. 40: *Geiger Fritz*, Monteur II. Kl.

Verlag: Sektion für Druck und Wertzeichen der Generaldirektion PTT, Bern.